

Beteiligungsverfahren im Überblick - Ergebnisse der Breakoutsession:

In der ersten Breakoutsession zum Thema Beteiligungsverfahren im Überblick hat Lynn Verheyen vom Wuppertal Institut teilgenommen und stand als Expertin zum Thema zur Verfügung. In der Session wurde von den Teilnehmenden Fragen zu ihrer vorgestellten Präsentation gestellt, Erfahrungen aus eigenen Projekten mit Bürger*innenbeteiligung geteilt und sich untereinander ausgetauscht. Im Folgenden sind die Ergebnisse der Fragerunde zusammengestellt.

Wie konnte die Beteiligung von Bürger*innen aktiviert werden? Welche Erfahrungen wurden mit unterschiedlichen Akteuren gemacht?

Zurückhaltendere Bewohner:innenschaft (Beispiel Gelesenkirchen)

Visitor

Kita, Vereine, weitere Schlüsselakteure konnten auf Markt teilnehmen --> Gewerbetreibende mitnehmen (partizipativ)

Co-Creation: (Beispiel aus Köln) - aktiviert die Bewohner:innenschaft

Quartiersbüro, Eisdiele, Raum für weitere Akteure und Multiplikatoren!!

Welche Kriterien wurden in Betracht gezogen bei der Auswahl geeigneter Straßen?

Auswahl der Straßen:
- z. B. geplante Sanierungen (Neuer Graben)

Umgang der Stadt Dortmund mit Ergebnissen:
- Umfangreiche Kanalsanierung ist geplant --> Anknüpfung war hier geplant
- Umsetzung steht aus, sieht aber gut aus (zusätzliche finanzielle Mittel)

Wie kann mit Personalengpässen umgegangen werden?

Umgang mit Personalengpässen:
- Intensive Betreuung durch Forschungsprojekt
- Ziel: mit wenig Mehraufwand Planungen anstoßen (Coaching, Wissen an Kommunen weitergeben etc.)

Argumente für den Umbau:

Vorab wurden Argumente gesammelt und zurecht gelegt; mehr Grün und bessere Aufenthaltsqualität (Erholungsfläche, Schatten etc.); Belebtheit --> fand sich in Zukunftsbildern auch wieder

Verkehrssicherheit; Unzufriedenheit war bereits vorhanden (Parkplatzsuche z. B.); neue Nutzungen und Potenziale aufzeigen

Methoden für Bürger*innenbeteiligung:

Vor-Ort-Veranstaltungen sehr wichtig für den direkten Austausch (vieles lässt sich im Gespräch direkt klären!)

Wie hoch war die Beteiligung beim vorgestellten Projekt? Welche Beteiligungsform lief besonders gut? Wer hat sich beteiligt?

Altersstruktur: Dortmund (viele junge Familien, Studierende, viele Elemente für Kinder im Straßenexperiment; Umfragen: Jugendliche und Ü60 schwer zu erreichen)

Zahlen zur Beteiligung: digitale Umfragen (700 1. Phase - 1600 TN 2. Phase); FB-Gruppe (240 Mitglieder); Mailadresse wenig genutzt; 30-60 TN bei Workshops; Online Karten 60-120 Einträge

Sozialstruktur im Stadtteil sehr wichtig (Mehrsprachigkeit z. B. etc.) --> muss in Beteiligung Beachtung finden

digital lief tw. besser als analog; Anwohner:innensprechstunde lief sehr gut, viele Einzelgespräche

Thema Leistungsbeschreibung: Wie könnte diese aussehen?

Konkrete Frage: Wie sieht eine Leistungsbeschreibung aus für eine Beauftragung einer Kommunikationsagentur?
- Projekt wurde von Kommunikationsbüro und Planungsbüro unterstützt (bei Workshops, für Erstellung von Renderings etc.)

Leistungsbeschreibung: mglw. im Nachgang durch LV (weiterführende Hinweise etc.)

Temporäre Maßnahmen:

Straßenexperiment (2 Wochen! als Aktionszeitraum): Fahrbahn war regulär nutzbar, Fokus lag auf Flächen des ruhenden Verkehrs

Wie gut wurde das Projekt angenommen (bzgl. Alter etc.)? Kritische Gegenstimmen von Personen, die auf Auto angewiesen sind (Familien, Erwerbstätige etc.)
Angebot: Quartiersgarage (40 Plätze wurden verlost, 15 min Fußweg entfernt); Familien sowohl sehr starke Befürworter:innen und Gegenstimmen

primäre Intention: Beteiligungsformate an die Aktion knüpfen

Beispiel München: längerer Aktionszeitraum (mehrere Monate)

Sondernutzungsgenehmigung (Dortmund); Anmeldung von Markt --> unterschiedliche Auflagen; Unterstützung aus der Verwaltung --> viel Austausch, Kommunikation mit Beteiligten

Inwiefern wurde die Nutzung des Regenwassers bedacht?

Nutzung Regenwasser: Zisternen (zur Bewässerung) mal angedacht; Kanalsanierung war bereits geplant
Klimaanpassung eher im Sinne einer Entsiegelung (Fokus öffentlicher Raum)

Weitere Beispielprojekte:

Hinweis aus Berlin: Projekt "Manifest d. Straße" Friedrichshain-Kreuzberg; neue Möglichkeiten, Aufenthaltsqualität, Begegnungszone!